

Schmaus, Liber propug., §20. Rückblick.

p. 654.

"Hier bietet sich uns eine merkwürdige Erscheinung. Gerade jeder Mann, welcher dem Stagäriten die Siegespforten im Christentum öffnete, welcher mit Hilfe des Aristoteles das Gold des Offenbarungsschatzes hob, der mit dieser Tat den beherrschenden Einfluss Augustins brach, gerade er nimmt alle konstruktiven Elemente seines trinitarischen Gedankenbaus aus der Welt Augustins und gerade Bonaventura, der bekannt bedeutendste Exponent der sogenannten augustinischen Richtung, die das ganze 13. Jahrhundert hindurch in scharfer Opposition stand gegen die Entthronung Augustins durch den Heiden Aristoteles, verarbeitet aristotelisches Gedankengut in seinem Trinitätsbau und zwar an wichtigster Stelle. Diese Tatsache zeigt, dass Aristotelismus und Augustinismus im 13. Jahrhundert nicht wie sauberlich geschiedene Welten nebeneinander lagen, sondern dass mächtige Verbindungsbrücken hin und her gingen, dass die Denker ohne Rücksicht ~~an~~ auf Schulzugehörigkeit die Wahrheit holten, wo sie dieselbe zu finden glaubten."

BL. Aq. was Aristotelian, vonsis vonsews.

Aq. was more intelligently Augustinian than Bonaventure; but the 13th century Augustinian school is unintelligent reaction and not intelligent transposition of Augustine.

The degree of Aristotelianism in writers increases with each decade from 1260 on; all went to school to Aristotle by end of century.

School animosities were de facto present, though not basic issues.